



MITTEILUNGEN

AUS DEM
OBERÖSTERREICHISCHEN
MUSEALVEREIN
GESELLSCHAFT FÜR LANDESKUNDE



14. Jahrgang

Mai 1984

Folge 2

900 Jahre Stift Reichersberg

Kaum anderswo im deutschen Sprachraum findet sich ein derartig dichter Kranz von Augustiner Chorherrenstiften wie entlang von Inn und Salzach — zwischen Passau und Salzburg. Dieser einzigartigen Klosterlandschaft gerecht zu werden, ist eine der Aufgaben, die man sich für die oberösterreichische Landesausstellung 1984 in Reichersberg am Inn gestellt hat.

Darüber hinaus gilt es, das 900 Jahre bestehende Stift Reichersberg selbst und seine Pfarren darzustellen. Diese Pfarren liegen zum Großteil weitab in der ehemaligen Pitterner Waldmark südlich von Wiener Neustadt, woraus sich im Laufe der Jahrhunderte wiederholt Spannungen ergeben haben zwischen dem im Einflußbereich der bayerischen Wittelsbacher liegenden Kloster und den Pfarreien im habsburgischen Niederösterreich. Dies aufzuzeigen, macht einen der Reize der großangelegten Ausstellung aus.

Das Schwergewicht allerdings liegt in der Darstellung der Augustiner Chorherrengemeinschaften und ihrer Aufgabenstellung innerhalb des Wirkens der Kirche. In Reichersberg am Inn wird jedes Stift für sich dokumentiert, die eigenständige Entwicklung im Verlauf der Geschichte wird dabei gleichermaßen zum Ausdruck kommen wie die überregionale und gemeinsame geistige Zielsetzung, die großartigen Leistungen der mittelalterlichen Schreibschulen finden ihren Niederschlag ebenso wie die Bestrebungen der kunstsinnigen Pröpste, ihre Klöster und vor allem die dazugehörenden Gotteshäuser mit Meisterleistungen der Künstler ihrer Epoche auszustatten.

Die oberösterreichische Landesausstellung „900 Jahre Stift Reichersberg — Augustiner Chorherren zwischen Passau und Salzburg“, die Landeshauptmann Dr. Josef Ratzenböck am 25. April 1984 in Reichersberg am Inn eröffnet, bietet demnach Interessantes für jedermann. Im einzelnen werden die Stifte St. Nikola vor Passau, Suben,

Augustiner Chorherren zwischen Passau und Salzburg



AUGUSTINER-Chorherrenstift Reichersberg, äußerer Stiftshof mit Michaelsbrunnen, Thomas Schwanthaler.

Ranshofen, das Domstift zu Salzburg und natürlich das jubelnde Kloster Reichersberg selbst in den Prunkräumen des Stiftes vorgestellt.

Kunstschätze und Exponate von höchstem Seltenheitswert werden die Ausstellung bereichern: St. Nikola in Passau etwa stellt gotische Tafelbilder und den lebensgroßen Kruzifixus des Joseph Deutschmann aus Passau-Heining zur Verfügung. Aus Suben kommen unter anderem der hochinteressante Kelch von Waghölming, eine frühbarocke passausische Arbeit, und ein ein-

druckvolles Retabelbild von Johann Jakob Zeiller aus dem Jahr 1770.

Aus den ehemaligen Beständen des Stiftes Ranshofen seien vor allem die Zeugnisse der mittelalterlichen Buchkunst genannt. Die prächtige Monstranz von 1682 sowie das ausdrucksstarke Relief „Marientod“ aus Neukirchen an der Enknach stehen den illuminierten Handschriften an Bedeutung kaum nach.

A u s d e m V e r e i n :

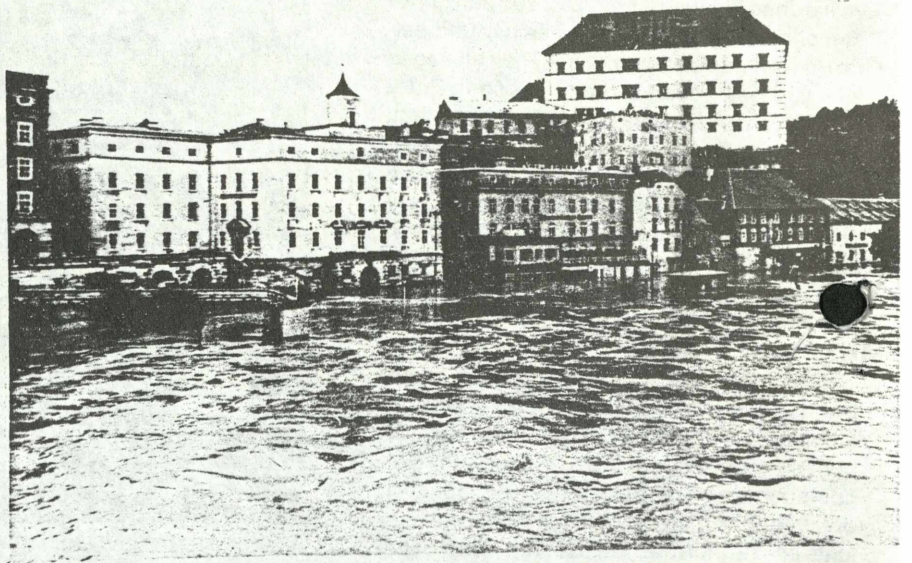
N e u b e i t r i t t e : Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder Hilde Biberich, Hausfrau, Linz; Alexander Häusler-Angeli, Landesangestellter, Linz; Dkfm.Hilde Höferer, Linz; Wilhelmine Leitlmeier, Hausfrau, Linz; Dr.Josef Mayrleb, Angestellter, Hörsching; Heimatverein Neufelden; Gisela Preisch, VS-HL i.R., Natternbach; Stephanie Reichenpfader, Büroangestellte, Linz; Melitta Schaaser, Lehrerin i.P., Linz; Prof.Hugo Schanovsky, Bürgermeister, Linz; Friedrich Spendou, Druckereidirektor i.R., Wels; Dr.Werner Werth, Landesbeamter, Linz.

T o d e s f ä l l e : Wir betrauern den Tod unserer Mitglieder Josef Fuchs, Elektro-Meister, Linz; Dr.Heinrich Gleissner, Altlandeshauptmann, Linz; Josef Huber, Linz; Dir.Albert Topitz, Linz; Dr.Adolf Wagner, Linz.

. o o o .

Juli 1954: HOCHWASSER
IN OBERÖSTERREICH !

Vor nunmehr 30 Jahren wurde Oberösterreich und insbesondere die Stadt Linz von einer Hochwasserkatastrophe größten Ausmaßes heimgesucht. Das ARCHIV DER STADT LINZ hat dazu eine KLEIN-AUSSTELLUNG vorbereitet, die bis Ende Juli im Foyer des Rathauses und



anschließend bis September in der Eingangshalle des Prunerstiftes zu sehen ist. Im dazugehörigen zehnsseitigen Begleittext, der zur freien Entnahme aufliegt, werden der Ablauf der Katastrophe und die durchgeführten Hilfsmaßnahmen geschildert.

Unseren Mitgliedern, die sich gewiß an dieses Ereignis noch lebhaft erinnern können, wird der Besuch dieser Ausstellung wärmstens empfohlen!

Pu



HERALDISCH-GENEALOGISCHE GESELLSCHAFT
„ADLER“
GEGRÜNDET 1870
HAARHOF 4 a, A-1010 WIEN, AUSTRIA

Studien zur Familien- und Wappenkunde
Jahrbuch der Heraldisch-Genealogischen Gesellschaft „Adler“
Jahrgang 1982/83
Der ganzen Reihe dritte Folge, Band 11

Ca. 208 Seiten, reich bebildert, Format DIN B 5 (17 x 24 cm).

Broschur mit Glanzfolieneinband.

Vorbestellpreis (bis 30. November 1983 gültig) öS 365,— oder DM 52,—, danach
öS 430,— oder DM 61,—, exklusive Bank-, zuzüglich Portospesen.

Mitglieder unserer Gesellschaft erhalten außerhalb der Vorbestellfrist 10% Rabatt.

Ich (Wir) bestelle(n) Exemplar(e)

Studien zur Familien- und Wappenkunde
Jahrbuch der Heraldisch-Genealogischen Gesellschaft „Adler“
Jahrgang 1982/83
Der ganzen Reihe dritte Folge, Band 11

zum Preis von öS 365,—/DM 52,— Vorbestellpreis, gültig bis 30. November 1983
öS 387,—/DM 55,— Mitgliederpreis
öS 430,—/DM 61,— Normalpreis
exklusive Bank-, zuzüglich Portospesen.

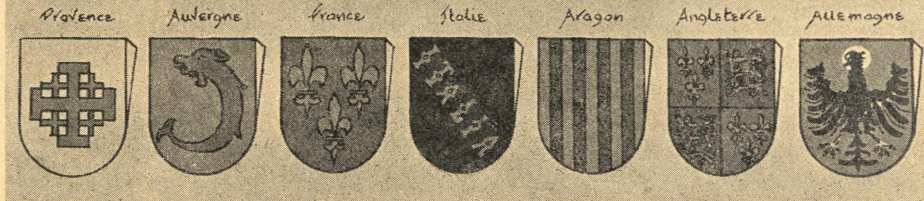
Name:

Adresse:

....., am

Unterschrift

Division de l'Ordre en sept langues.



Dieses Jahrbuch enthält wieder eine Reihe von von namhaften Wissenschaftlern verfaßten Beiträgen zur Familien- und Wappenkunde.

Inhaltsübersicht: Ortwin Gamber: Waffenhistorische Grundlagen der Heraldik. — Berthold Waldstein-Wartenberg: Heraldik des Souveränen Malteser-Ritterordens. — Rudolf Hermann Harbeck: Zur Genealogie und Heraldik der Äbte des Prämonstratenserstiftes Geras von 1889 bis 1983. — Christiane Buzzi: Die Herren von Pottendorf. — Theodor Barchetti: Die Familie Scharrer von Friesenegg. — Hannes P. Naschenweng: Beiträge zur Heiratsstatistik des innerösterreichischen Adels im konfessionellen Zeitalter.

Absender:

.....
.....
.....
.....

An die
Heraldisch-Genealogische
Gesellschaft „Adler“

Haarhof 4 a

A-1010 Wien

E X K U R S I O N S B E R I C H T E

Hotel und Spielcasino Schillerpark (1.3.84)

Gegen Ende des Faschings lud unser Mitglied Gisela W r b a, ihres Zeichens Sales Manager im "Schillerpark", zu einer Führung durch "ihr" Haus ein. Es wurde der erfreuliche Zuwachs an erstklassiger Hotelkapazität im Stadtzentrum vermerkt und mit Interesse das Geschehen an den Spieltischen und in der Automatenhalle verfolgt - manche Mutige wagten auch selbst ein Spiel. Haus und Führerin ernteten ehrlichen Beifall, eine Wiederholung der Führung wurde von allen Teilnehmern erbeten.

Steyr und Christkindl (17.3.84)

Steyr, wohl allen Linzern wert und teuer, war Ziel der ersten Fahrt im heurigen Jahr unter Leitung von Dr. T u r s k y. Sowohl das Museum im Innerberger Stadel als auch die Volkskreditbank im Bummerlhaus bieten hervorragende Beispiele, wie man Altes mit neuer Zweckmäßigkeit harmonisch verbinden kann. Am frühen Nachmittag brachte uns eine mit Anekdoten angereicherte Stadtführung die Schönheiten der Altstadt wieder in Erinnerung. Endlich ging's nach Christkindl, dem weltbekannten Ort in der Gemeinde Unterhimmel. Die mechanische Krippe - eine der letzten ihrer Art - wurde für uns in Betrieb gesetzt und gebührend bewundert. Zum Abschluß der Fahrt saßen wir oben im Tabor-Restaurant und genossen den herrlichen Blick über die gesamte Stadt.

24. Linzer Spaziergang: Linz an der Landstraße (7.4.84)

Das trübe Wetter konnte unserer Freude an den spannenden Berichten über die "gute alte Zeit", Häuser und Menschen von damals, nichts anhaben. Sogar die Würstlfrau ließ sich aus ihrem Kiosk locken und betrachtete erstaunt und geradezu mit Ehrfurcht das Haus vis-à-vis. Wer hatte sich schon über Feinheiten wie "Bürger" und "Mitbürger" den Kopf zerbrochen, wer gewußt, wo sich in einem - anscheinend - Profanbau eine Kapelle verbirgt? Wir hoffen auf weitere interessante Spaziergänge mit SR Dr. W a c h a.

Fastenkrippe auf dem Philippsberg (18.4.84)

Die vorösterliche Fahrt mit Dr. T u r s k y führte zunächst nach Schwanenstadt. Dort besichtigten wir das Heimathaus (mit viel Liebe zusammengetragenes Gerät und Zeugnisse aus der Stadtgeschichte) und Kirche (in Bau und Einrichtung neugotisch; Ähnlichkeit mit dem Neuen Dom in Linz besonders in den seitlichen Mosaiken!). Auf dem Philippsberg konnten wir eine der letzten mechanischen Fastenkrippen in Betrieb erleben. Ein mächtiger Mechanismus, vergleichbar dem bei Spieluhren, an der Außenseite der Kirche löst mittels eines über eine Rolle laufenden Gewichtes das Spielwerk aus. Den nächsten Programmpunkt bildete ein Besuch beim bekannten Puppenspieler Dubelowski-Gellhorn, der auf seiner - angeblich kleinsten - Puppenbühne eine alte Fassung des Spieles vom Dr. Faust vorführte. Den Abschluß bildete eine kräftige Jause, die vom Inhaber des "Kunst-Stüberls", Herrn Faust, vorbereitet worden war. Dort konnten auch verschiedenste kunsthandwerkliche Arbeiten erstanden werden. Im Autobus hatte der Osterhase inzwischen hübsche handbemalte Ostereier eingelegt.

Eine mittelalterliche Bauhütte (28.4.84)

Dr. Ulm führte uns durch winterliche Schneestürme in das Mondseeland und den Attergau. Zunächst gab's Aufregung um eine durch eine unglückliche Fasanhenne zertrümmerte Windschutzscheibe und den darauffolgenden

Lob sei der Post! Wechsel in einen herbeitelefonierten heilen Bus. Im Einführungsvortrag im Wagen machte uns Dr. Ulm mit dem Wesen der mittelalterlichen Bauhütten im allgemeinen vertraut, sprach über Lehr- und Gesellenzeit, die Schwierigkeiten um den Erwerb des Meistertitels, über Steinmetzzeichen und Spezialisten auf verschiedenen Gebieten. So führte er uns an die Bauhütte Wultinger heran, deren Arbeiten wir in Vöcklamarkt (der vielleicht am schönsten ausgeführten Kirche), Weissenkirchen i. Att., Mondsee (interessanter Bericht über Grabungstätigkeit und Auffindung der Krypta), St. Wolfgang (Gedanken um die Aufstellung des Doppelaltars von Schwanthaler) und Schörfling besichtigten. Angeregt durch den Vortrag suchten die Exkursionsteilnehmer überall nach speziellen Merkmalen, wobei den Steinmetzzeichen der Vorrang gegeben wurde. Die Begeisterung für das Gesehene war groß und der dringende Wunsch nach weiteren Fahrten und Vorträgen zum Thema wurde unüberhörbar. ()
Vielleicht wäre es möglich, Herr Doktor Ulm!!

Zwischen 17.1. und 3.4.1984 veranstaltete der OÖMV die Vortragsreihe "Die landesfürstlichen Städte in Oberösterreich"

Die Ausstellung "1000 Jahre Oberösterreich - Das Werden eines Landes" die in der Welser Burg aufgebaut worden war, hat offensichtlich sehr nachhaltigen Eindruck hinterlassen. Die Vorträge über die sieben landesfürstlichen Städte, zu denen noch Braunau, Schärding und Ried hinzugenommen wurden, waren - fast könnte man sagen: unerwartet - sehr gut besucht. Sicherlich hat dazu beigetragen, daß die Vortragenden durchwegs als besondere Kenner der Materie bekannt waren.

Die Hörer wollten aber auch das Thema der Ausstellung noch ergänzt wissen. Die Städte sind ja Konzentrationspunkte für Handel Verkehr und Kultur und daher bestimmen sie in ihrer Entwicklung weitgehend das Geschehen im ganzen Land. Auch ihre Bedeutung als "feste Plätze", also ihre militärische Funktion, wurde deutlich. Die Vortragenden, die ihr Thema historisch aufbauten, haben diese Stellung der Städte deutlich herausgearbeitet. Einige Vortragende sind von dieser Art der Darstellung aber abgewichen und haben die Hörer dadurch besonders angesprochen. ()

Als Beispiele sollen Gmunden und Braunau genannt werden. Für Gmunden wurde die Bedeutung der Altstadterhaltung für den Fremdenverkehr aufgezeigt, beim Vortrag über Braunau standen Fragen der Revitalisierung und der Konservierung im Mittelpunkt. Diese Probleme wurden auch bei den beiden Städten des Innviertels diskutiert.

Das Interesse an diesem Thema hatte zur Folge, daß ein Besuch in zweien dieser Städte geplant wurde. Steyr wurde durch die hervorragende Organisation der zuständigen örtlichen Stellen ein voller Erfolg (s. Bericht); vom Besuch in Gmunden erwarten wir das ebenfalls (s. Ausschreibung!).

o o o

Impressum: MI: OÖ. Musealverein - Gesellschaft für Landeskunde

H, R: Dr. Gerhard Winkler und Dr. Hellmut Tursky

Inhalt: Vereinsnachrichten

R, Vw: Landstraße 31 4020 Linz

Tel. 2 70 2 18

Di - Do 8,30 - 12,30
Mi auch 14,00 - 16,00
Fr 8,30 - 12,00

Bankverbindung: Allg. Sparkasse in Linz, Kto. Nr. 0200-302610, BLZ 20320

Kto. 0200 - 302610
Allg. Sparkasse in Linz
Bankleitzahl 20320

UNSERE NÄCHSTEN VERANSTALTUNGEN
Organisation: Dr. Hellmut Tursky

Anmeldungen für alle Veranstaltungen sind ab Dienstag, dem 29. Mai 84 ab 8,30 Uhr möglich. Pro Person werden höchstens vier Karten für jede Fahrt vergeben. Anmeldungen von Berufstätigen und Auswärtigen sind auch telefonisch möglich, jedoch wird aus gegebenem Anlaß darauf hingewiesen, daß vorbestellte Plätze, die nicht spätestens zwei Wochen vor der jeweiligen Veranstaltung bezahlt sind, c h n e w e i t e r e Verstä r d i g u n g an andere Interessenten v e r g e b e n werden.

8. Juni 1984 (Donnerstag)

Stiftsmeierhof St. Florian: Feuerwehrmuseum

Ausschreibung s. Heft 1/1984 unserer "Mitteilungen"!

Einige Restplätze sind noch frei!

14. Juni 1984 (Donnerstag)

Nordico: Land des Baal

Diese Ausstellung vermittelt einen Überblick über "10.000 Jahre Kultur in Syrien": 270 Meisterwerke aus vier Museen des Landes sind in neun Abteilungen aufgebaut. Die Zeitabschnitte Vor- und Frühgeschichte; fröhdynastische Zeit; alt-, mittel- und neusyrische Periode; römische Epoche; Byzantinische Zeit und frühes Christentum sowie Isläm sind jeweils durch berühmte Fundstücke vertreten.

Führung: Dr. Vera H e i t e r

Treffpunkt: 16,00 Uhr im Nordico

Eintritt: S 20,-

16. Juni 1984 - Stift Reichersberg und

21.-23. Juni 1984 - Burgenland - Oststeiermark

Diese beiden Fahrten sind ausgebucht. Wir ersuchen, die reservierten Karten z e i t g e r e c h t z u b e z a h l e n, da sie sonst an Interessenten aus der Warteliste vergeben werden!

30. Juni 1984 - Meggenhofen

ACHTUNG!! DIESE VERANSTALTUNG FINDET WEGEN ZU GERINGEN INTERESSES UNSERER MITGLIEDER N I C H T S T A T T !

Bereits gelöste Karten werden im Sekretariat zurückgenommen.

30. Juni 1984 (Samstag)

Johannes von Gmunden

Johannes von Gmunden ist einer der bedeutendsten Astronomen des beginnenden 15. Jh. Seine Vorlesungen an der damals noch sehr jungen Wiener Universität befaßten sich mit Mathematik und Astronomie, er ist auch der Inhaber des ersten entsprechenden Lehrstuhles. Seine Bibliothek bildet den Grundstock der Wiener Universitätsbibliothek. Er kann als unmittelbarer Vorläufer von Kopernikus und Kepler gelten,

Die Ausstellung im Kammerhofmuseum zeigt aus Anlaß seines 600. Geburtsjubiläums in großen Zügen den Stand der mittelalterlichen Astronomie. - Anschließend fahren und wandern wir rund um die Gmundner Befestigungen, wie sie Frau Kustos Prillinger in ihrem Vortrag vorgestellt hat. Nach dem Museumsbesuch wird Frau Prillinger eine Lesung aus eigenen Werken - mit musikalischer Umrahmung - halten. Als Abschluß der vorsommerlichen Exkursionstätigkeit ist ein gemütliches Beisammensein im Gasthof Hois'n vorgesehen.

Leitung: Dr. Hellmut T u r s k y und
Kustos Elfriede P r i l l i n g e r

Abfahrt: 13,30 Uhr vom Linzer Hauptplatz (Rathaus)

Fahrt, Führungen und Eintritt	für Mitglieder	S 150,-
	für Gäste	S 170,-
	für Jugend	S 75,-

7.-9. September 1984 (Freitag bis Sonntag)

Landeskundliche Exkursion in das "Ländle"

Vorarlberg, das westlichste Bundesland, gehört zum alemannischen Kulturkreis und bietet daher eine Fülle andersartiger kultureller Erscheinungsformen. Die landschaftliche Vielfalt, von den Hochgebirgsregionen im Süden über die Flyschzone des Bregenzerwaldes bis hin zum lieblichen Bodenseeraum, und die eigenständigen volkskulturellen Äußerungen geben dem "Ländle" seinen besonderen Reiz.

Fahrtverlauf:

Fr, 7.9.: Linz - Autobahn Löfer - Going - Inzing (Mittagsrast) - Landeck - Arlberg-Tunnel - Klösterle - Feldkirch (Altstadt, Dom) - Rankweil (Liebfrauenberg) - Klaus - Götzis (Wallfahrtskirche St. Arbogast) - Bodele (Aussichtspunkt) - Schwarzenberg (A,N,F)

Sa, 8.9.: Schwarzenberg (altes Bregenzerwälderdorf; Heimat von Angelika Kauffmann) - Alberschwende (Wallfahrt zum sel. Merbot) - Bildstein (Wallfahrtskirche, prächtiger Blick über das Rheintal) - Dornbirn (klassizistische Pfarrkirche, "Rotes Haus", ein typisches altes Rheintalhaus) - Lustenau (Mittagsrast) - Mehrerau (Zisterzienserstift) - Bregenz (Vorarlberger Landesmuseum, Altstadt) - Schwarzenberg (A,N,F)

So, 9.9.84: Schwarzenberg - Reuthe (Pfarrkirche mit got. Fresken) - Hochtannberg - Lech - Flexenpaß - Landeck (Mittagsrast) - Lofen - Linz.

Leitung: wHR Dr. Dietmar A s s m a n n

Abfahrt: Freitag, 7.9.1984, 6,30 Uhr vom Linzer Hauptplatz (Rathaus)

Fahrt, Führungen, Eintritte und zweimal Halbpension in Schwarzenberg (einige wenige Einbettzimmer mit Aufzahlung verfügbar)

Rückkehr am 9.9.84	für Mitglieder	S 1400,-
ca. 20 Uhr	für Gäste	S 1700,-
	für Jugend	S 700,-

15. September 1984 (Samstag)

Das Zeitalter Franz Josephs - Die Frau im Korsett

Diese Fahrt ist derzeit ausgebucht, doch machen wir darauf aufmerksam, daß bestellte Karten vor den Sommerferien bezahlt werden müssen!

A n g e n e h m e U r l a u b s t a g e w ü n s c h e n

Präsidium und Sekretariat